

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 3 (1895)

Heft: 18

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Während im Laufe des letzten Jahres infolge schlechten Geschäftsganges einige Sektionen sehr ums Dasein zu kämpfen hatten, können wir doch gestehen, daß solche wieder frisch zu blühen und zu gedeihen anfangen, was zu wünschen und zu begrüßen ist.

Wir bringen nachstehend einige Mitteilungen über den Bestand des Centralverbandes. Dieser besteht gegenwärtig aus 15 Sektionen mit einer Gesamtzahl von 1072 Mitgliedern, welche sich auf die einzelnen Sektionen verteilen wie folgt:

Sektionen	Aktiv=	Passiv=	Ehrenmitgl.	Sektionen	Aktiv=	Passiv=	Ehrenmitgl.
1. Aarau . . .	27	4	1	9. Rheineck . . .	10	18	—
2. Basel . . .	47	171	—	10. St. Gallen . .	26	151	3
3. Bern . . .	46	96	7	11. Straubenzell .	12	23	—
4. Biel . . .	15	6	2	12. Sursee . . .	16	7	1
5. Degeršheim .	23	9	—	13. Unteraargau .	15	12	3
6. Flawil-Göfau .	7	8	3	14. Wald . . .	12	25	1
7. Herisau . . .	23	63	1	15. Zürich . . .	35	124	5
8. Porrentruy .	9	—	5				

total 323 Aktiv=, 717 Passiv= und 32 Ehrenmitglieder. Es ergibt sich aus dieser Zusammenstellung eine Vermehrung von 125 Mitgliedern, welche sich auf 20 Aktiv=, 101 Passiv= und 4 Ehrenmitglieder verteilen.

Finanzielles. Durch die gütige Vermittlung unsers hochgeehrten Herrn Oberfeldarztes Oberst Dr. Ziegler ist dem Verbands auch dieses Jahr wieder vom h. Militärdepartement eine Bundessubvention im Betrage von 850 Fr. anerkannt worden; ferner ist unserer Kasse vom hochgeehrten Herrn Bundesrat Dr. Schenk aus der Kasse des Hilfsvereins für schweizerische Wehrmänner wieder der schöne Betrag von 300 Fr. für unsere Bestrebungen gespendet worden und sprechen wir an dieser Stelle den gütigen, geehrten Gebern unsern wärmsten und innigsten Dank aus.

Mit diesem schließen wir unsern Bericht, in der Hoffnung, es sei dem Centralkomitee stets vergönnt, fernerhin recht viele Sektionen für unsern Verband zu gewinnen, unsern Kreis zu vergrößern, die Sanitätsstruppen aufzunehmen, an jedem größeren Ort unseres Vaterlandes Sektionen zu gründen, damit einst in Zeiten der Gefahr auch die Sanitätsstruppen ihrem Dienst voll und ganz vorstehen können.

Zürich, den 12. Mai 1895.

Namens des Centralkomitees:

Der Präsident: J. Vietenhader, Wärter.

Der Sekretär: Ulrich Kunz, Korporal.

Anm. d. Red. Die Herausgabe des Jahresberichtes wurde durch verschiedene Umstände verzögert, ganz besonders durch den Personalwechsel im Centralvorstand. Die Jahresberichte der einzelnen Sektionen sind schon früher in diesem Blatte auszugsweise mitgeteilt worden.

Kleine Zeitung.

Samariterwesen und Quacksalberei. Es ist eine bekannte Thatsache, daß unter Ärzten und Laien vielfach die Meinung herrscht, durch das Samariterwesen werde die Quacksalberei gezüchtet. Diese Meinung hat nach meiner Ansicht wenigstens den Schein der Berechtigung für sich. Schreiber dieses hat schon eine ganze Anzahl von Samariterkursen geleitet; er stellt sich den Samariter als verständigen Mann vor, der bei einem wirklichen Unglücksfall mit einfachsten Mitteln die erste Hilfe richtig leistet und eventuell bei Ankunft des Arztes diesen unterstützen kann; er stellt sich den Samariter nicht vor als geschäftigen Charlatan, der bei jeder Schürf- oder Kratzwunde, bei jedem Mücken- und Fliegenstich, bei Furunkel und Hühneraugen u. glaubt mitsprechen und mitthaten zu müssen. Diese Sorte Samariter verdienen diesen Namen nicht, es ist dies mehr eine Art „Samaritergigerl“. — Einen weiteren Grund, das Publikum in dem Glauben zu erhalten, der Samariter sei wirklich so ein halber Doktor oder Quacksalber, ist die Reklamesucht unserer Apotheker. Wenn irgendwo ein neues Antiseptikum auftaucht, wenn irgend ein neues Pflaster, eine Salbe oder Seife entdeckt wird, heißt es mit Fettdruck: „Unentbehrlich für Samariter“ u. — Auf diese Weise kommt der Laie zu der Ansicht, ein rechter Samariter sei ein wohlaffortierter Pflasterkasten oder eine wandernde Apotheke. Das soll aber der Samariter nicht sein; in meinen Augen soll er ein Mann sein, der alles entbehren kann, nur den Verstand und die Reinlichkeit nicht! Darum weg mit allem unnötigen Kram, lassen wir diesen den Gigerln. Dr. H.